

# WORKSHOP #1



**Frage:** Flagship Berliner – What da hell is that?

**Ziel:** Den Zusammenhang zwischen Flagshipstores und der Veränderung des Kiezes zu beobachten und zu beschreiben.

**Datum:** 25.07. - 28.07.2013

FRAGE: WAS SIND FLAGSHIPSTORES? /// UM DAS HERAUSFINDEN

- GEHEN WIR A) AUF UNTERSUCHUNGSREISE IN EIN GEBIET MIT VIELEN FLAGSHIPSTORES (DERIVE)

1. TELEKOM 4010  
ALTE SCHÖNHANUSER STRASSE 31

2. ADIDAS  
MÜNIZSTRASSE 13-15

3. LINIENSTRASSE 206

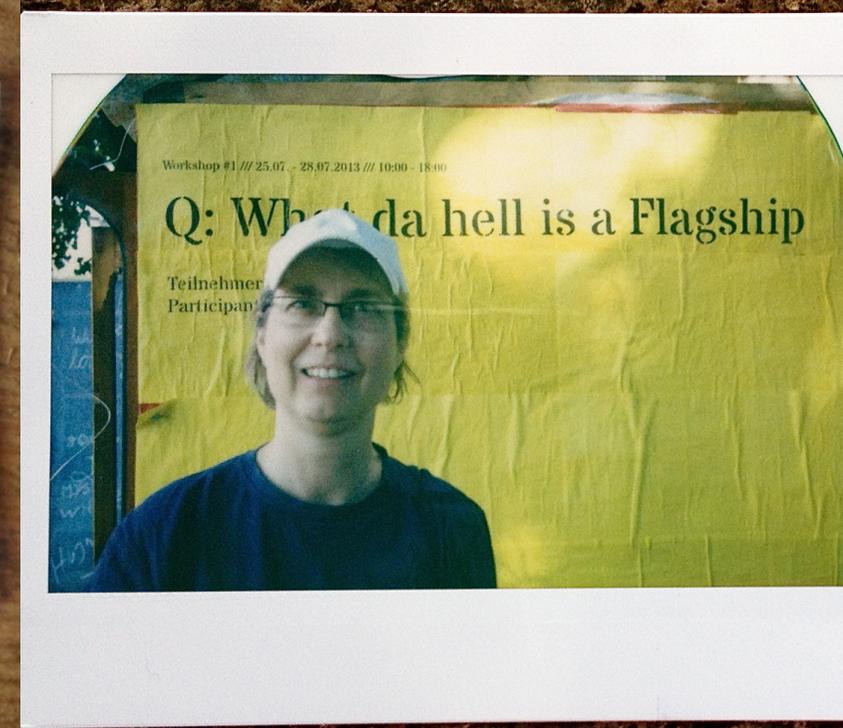


Wir gehen auf eine Erkundungsreise, in ein mehr oder weniger unbekanntes Gebiet. Das nennt man einen Derive. Angekommen in den sogenannten Flagshipstores betritt man eine merkwürdige Erlebniswelt. Bei Adidas gibt es Bier umsonst, die Mitarbeiter sehen aus als wären sie gecasted - und im Laden fotografieren geht gar nicht.

---

FRAGE: WAS SIND FLAGSHIPSTORES? /// UM DAS HERAUSFINDEN

- STELLEN WIR B) DIE FRAGE AN PASSANTEN AUF DER BRUNNENSTRASSE (INTERVIEW & UMFRAGE)



Komisch. Niemand scheint Flagshipstores zu kennen. Ständig müssen wir erklären was Flagshipstores sind. Hätten wir nicht gedacht - gerade in einer Gegend wo sich diese Läden scheinbar stapeln. Aber auf jeden Fall war die Frage ein prima Gesprächseinstieg. Auf diese Weise kamen wir an viele Geschichten aus dem Kiez - von den alten und den neuen Bewohnern.

---

FRAGE: WAS SIND FLAGSHIPSTORES?

- C) WIR PLAKATIEREN DIE FRAGE „WAS SIND FLAGSHIPSTORES“ AN DIE AUSSENWAND VOM STADTLABOR WEINBERGPARK UND LASSEN DIE PASSANTEN ÜBER NACHT AUF DIESE FRAGE ANTWORTEN.

Wenns keiner weiß, sind die vielleicht  
überflüssig?  
Oder sinds die häßlichen Läden mit dem  
Touristenkitsch, vor denen den  
ganzen Tag die Betreiber  
rumlungern?



Als wir am nächsten Tag wieder kommen, gibt es ein paar Antworten auf der Wand: „Wenns keiner weiß, sind die vielleicht überflüssig? Oder sinds die häßlichen Läden mit dem Touristenkitsch, vor denen den ganzen Tag die Betreiber rumlungern?“. Das trifft es ein bißchen. Das Schiff ist auch ganz schön.

---

FRAGE: GIBT ES GEGENSTÄNDE, MIT DENEN SICH DIE VERÄNDERUNG DES GEBIETES DARSTELLEN LÄSST?  
- WAS WÄREN DINGE DES ALLTAGS, DIE BELEGEN, DASS SICH HIER ETWAS VERÄNDERT HAT? WIR ÜBER-  
LEGEN UND SAMMELN - FÜR EINE ERSTE KLEINE AUSSTELLUNG AM STADTLABOR WEINBERGPARK.



Zwei Objekte kommen in jedem Fall in Frage: 1) der Kaffeebecher. Ganz früher aus Porzellan. Dann als Filterkaffee im Plastebecher - und jetzt vor Allem als Coffee to go in durch designten Pappbechern. 2) Was früher gern in der Plaste-Tüte rum getragen wurde, wird heute oft mit Jute-Beuteln transportiert. Es sind Trendaccessoires und keine einfachen Taschen mehr.

Dinge, an die wir auch dachten, aber nicht finden oder darstellen konnten: a) Straßenlaternen (früher gab es hier in manchen Straßen gar keine); Platten-Kassetten-CDs-MP3s; Parkautomaten; DB-Rad-Leihstationen; Rollkoffer;...

---

ANNEKNOTE: EIN BESORGTER NACHBAR RIEF DIE POLIZEI, WÄHREND WIR IM ÖFFENTLICHEN RAUM DIE AUSSTELLUNG AUFBAU-  
TEN. WIR HATTEN MIT KLEBEBAND ZEITLEISTEN MARKIERT. DIE POLIZEI KONNTE KEINE ZERSTÖRUNG ENTDECKEN UND GING  
LACHEND DAVON.

FRAGEN: KAUFEN HIER ALLE IN FLAGSHIPSTORES? WAS HABEN SIE ZULETZT GEKAUFT? UND WIE OFT MÜSSTEN SIE DIESES OBJEKT KAUFEN, UM IHRE MIETE NICHT MEHR ZU ZAHLEN?  
- WIR MACHEN WIEDER EINE UMFRAGE. DAZU BAUEN WIR EIN MOBILES UMFRAGEOBJEKT UND ZIEHEN NOCH EINMAL IN DIE GEGEND MIT DEN FLAGSHIPSTORES AM HACKISCHEN MARKT.



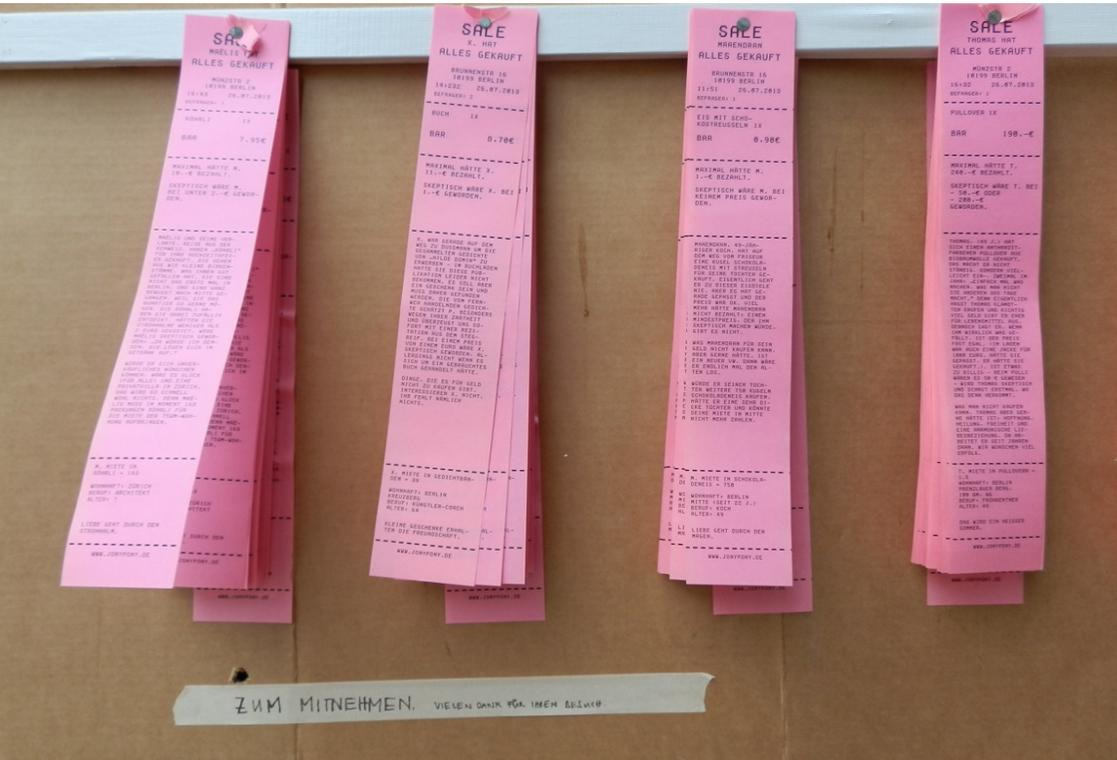
Wir haben jetzt auch einen „Flagshipstore“. Klein & Goldig. Wir verkaufen nichts. Wir wollen nur ihre Quittung und eine Geschichte zu ihrem letzten Einkauf. Dabei ist es gerade interessant, was die Leute kaufen und warum gerade hier. Wir verschenken gefakte 100,- € Scheine mit unserer Einladung zur Ausstellung am Sonntag, den 28.07. am Stadtlabor Weinbergpark.

WIR MACHEN WIEDER EINE UMFRAGE. DAZU BAUEN WIR EIN MOBILES UMFRAGEOBJEKT UND ZIEHEN NOCH EINMAL IN DIE GEGEND MIT DEN FLAGSHIPSTORES.



Die Befragungen werden an Hand eines standardisierten Fragenbogens geführt. Am Ende benutzen wir die gesammelten Quittungen und Antworten um eine Ausstellung daraus zu machen. Dazu benutzen wir das Erscheinungsbild von Kassenzetteln, um unsere Eindrücke zu dokumentieren. Außerdem bauen wir das billigste und das teuerste Objekt aus Pappe nach: ein Eis und eine Einbauküche.

AM SONNTAG, DEN 28.07.2013 FINDET DIE FINALE AUSSTELLUNG „SALE. ALLES GEKAUFT.“ AM STADTLABOR WEINBERGPARK STATT.



Die Ausstellung ist interaktiv gestaltet. Im Innenraum des Stadtlabors können die Besucher die nachgebaute Einbauküche und das Eis bewundern. Insgesamt hängen acht verschiedene Quittungen samt Geschichten an der Wand. Diese kann man lesen, abreißen und mitnehmen. Auf den Außenwänden können die Gäste abstimmen, ob der Bezirk Flagshipstores braucht oder nicht.